

KINDERLACHEN IM «KUFKI»

Ein Einblick in den kindlichen Humor

Das KUFki (Kultur für Kinder Zürich Oberland) zeigt am 6. März 2022 das Theaterstück «De Muuwurf mit em Gaggi uf em Chopf» des Theaters Matte in Bern. Doch warum spricht ein solches Theater unsere Kleinsten derart an?

Ich erinnere mich noch, wie wir in der Primarschule ein Theater im Kreuzsaal besuchten. Wir sassen nah an der Bühne, aufgereiht auf dem Boden, und schauten zu, wie die Puppenspieler für uns ganz allein eine ganze Welt erschufen. Gebannt beobachteten wir das Geschehen, wie die Figuren langsam lebendig wurden und wir über sie lachen und mitfiebern konnten. Auch danach besuchten wir als Klasse noch weitere Kindertheatervorstellungen, jedoch mit Darstellern aus Fleisch und Blut. Jeder dieser Besuche blieb mir freudig in Erinnerung.



Wie der scheue Blick durch den Vorhang zeigt, setzt sich das Publikum selbstverständlich vorwiegend aus jungen Menschen zusammen. Das Zielpublikum an den Aufführungen in der Turnhalle der Schulanlage Pünt sind Kinder ab vier Jahren und ihre Familien, die Vorstellungen beginnen jeweils um 11 Uhr.

Die Wichtigkeit der Kinderkultur

Kultur ist das, was der Mensch sich ausdenkt, erschafft und bildet. Kultur wird gebildet und erlernt und ist laut der Unesco eine zentrale Bildungsaufgabe, die wir wahrnehmen müssen. Gerade kulturelle Angebote für Kinder dienen nicht lediglich der Unterhaltung; Kinderkultur



René Krebs, Gründer des Vereins Kultur für Kinder Zürich Oberland (KUFki), bei der Anmoderation eines Stücks.



Entstanden ist der Verein aufgrund des mangelnden Angebots an kulturellen Aktivitäten für Ustermer Kinder.

KUfKi-Gründer René Krebs besuchte mit seinem Sohn Fabian im Jahr 1992 ein Kindertheater am Zürcher Stadelhofen und merkte: In Uster fehlen solche Möglichkeiten, obwohl es sich als drittgrösste Stadt des Kantons Zürich rühmt. Nach vielen Vorbereitungen startete bereits ein Jahr später die erste Theatersaison des KUfKi mit dem Stück «Vo eim, wo zum Tüüfel gange und wieder zugg isch». Mehr als 25 Jahre später konnte sich das KUfKi in der Stadt als Kinderkulturverein etablieren und ist aus Uster nicht mehr wegzudenken.

Szene aus dem Stück «De Muuwurf mit em Gaggi uf em Chopf», gespielt von Livia Franz (l.) und Markus Maria Enggist vom Theater Matte Bern. In Uster wird das Dialektstück am 6. März aufgeführt.

ist viel mehr. Sie dient als Bindeglied zwischen Kindern aus verschiedenen Kreisen, sie stiftet ein Stück weit Identität, und sie lässt die Kinder Teil einer Gemeinschaft werden – stärkt so auch den Zusammenhalt. Zum Beispiel definiert die Stadt Zürich Kinderkultur als das frühzeitige Wecken der Freude an künstlerischen Inhalten.

Der Zukunft zuliebe

In Uster setzt sich vor allem der Verein Kultur für Kinder Zürich Oberland (KUfKi) unter dem Motto «Der Zukunft zuliebe» für mehr Kinderkultur ein. KUfKi ist in Uster für seine vielfältige Zusammenstellung an Kindertheatern bekannt.

Kinderbuchklassiker in Mundart

Am 6. März um 11 Uhr wird das Theaterstück «De Muuwurf mit em Gaggi uf em Chopf» in der Turnhalle des Schulhauses Pünt dargeboten. Gespielt vom Theater Matte aus Bern handelt die Vorstellung, basierend auf dem Kinderbuchklassiker nach Werner Holzwart, von einem Maulwurf, der herausfinden möchte, wer ihm frecherweise auf den Kopf gemacht hat.

Für uns Erwachsene klingt eine solche Geschichte wahrscheinlich etwas primi-



Die KUfKi-Aktivitäten umfassen auch das Angebot «Kinder malen KUfKi» (KIMAKU). Hier hüpfen die Kinder jeweils nach einer Darbietung zu Tischen mit Papier und Farbstiften und zeichnen bzw. malen passend zum soeben erlebten Märchen drauflos.



Bei «Kinder musizieren für Kinder» (KMK) spielen Schülerinnen und Schüler der Musikschulen Uster Greifensee (MSUG), Zürich-Oberland (MZOL) und Region Dübendorf (MRD) vor den Theatervorstellungen für die KUFKi-Kinder.

tiv, fast schon etwas «gruusig». Wie zu erwarten, ist sie aber auf der anderen Seite für kleine Kinder ein Riesenspass. Doch weshalb finden Kinder an dieser Geschichte Gefallen? Weshalb unterscheidet sich ihr Humor so stark von jenem der Erwachsenen?

Die Freude an Tabus

Wie viele Dinge im Leben ist auch Humor etwas, das zuerst einmal entwickelt werden muss. Und Humorentwicklung ist wichtiger als gedacht: Humor hilft uns, mit dem Alltag klarzukommen, schafft einen Ausgleich zum Stress und ist für den Menschen daher überlebenswichtig. Für Kinder ist Humor aber auch darum von Bedeutung, weil er ihre sozialen und kognitiven Fähigkeiten fördert. Um Humor verstehen zu können, müssen Kinder erst einmal begreifen, was ernst gemeint ist und was nicht. Dies ist für das kindliche Hirn eine grosse Leistung.

Im frühen Kindergartenalter erhalten Kinder ein Gespür für Tabus. Sie merken, und bekommen dies hoffentlich auch vermittelt, welche Wörter und Handlungen von uns Erwachsenen gebilligt werden und welche nicht. Da humorvolle Situationen vor allem daraus entstehen, dass etwas Unerwartetes passiert (beispielsweise die Pointe in einem Witz),

finden es Kinder ausgesprochen witzig, mit solchen Tabus zu spielen und dadurch Erwartungen zu brechen und zu überraschen.

Bruch mit Werten

Darum sind Geschichten wie der Maulwurf, dem auf den Kopf gemacht wurde, für Kinder besonders lustig. Das «gruusige» Ereignis stellt zudem einen Bruch jener Werte dar, die man als Erwachsener eigentlich gesellschaftlich gerne sieht. Darum ist es für Kinder interessant, und es bringt kaum etwas, ihnen unanständige Wörter endgültig verbieten zu wollen: Das steigert nur das Interesse und die Witzigkeit der besagten Ausdrücke.

Wir Erwachsenen lachen zwar auch über unerwartete Begebenheiten, aber auf einer anderen Ebene als Kinder. Darum finden wir viele Kommentare unserer Kinder nur bedingt lustig, während diese unsere Witze nicht wirklich verstehen. Doch klar ist, dass Humor in jeder Altersstufe benötigt wird, um mit dem Leben klarzukommen.

Cynthia Gehrig

Weitere Informationen

www.kufki.ch/